P. o. germ.
1636
hcd

Johann Wilhelm Wolf

Digitized by Google

Maiglocken.

Zur

Feier des Marienmonats.

Von

J. W. Wolf.

Mainz,
Verlag von Kirchheim und Schott.

1851.

Digitized by Google

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Fr. J. W. Wolf

† $\frac{28}{29}$ Juni 1855.

Cf. Nekrolog in Morgenblatt
der N. Münchner Ztg. 1855. Nro.
163 u. Allg. Ztg. 1855, Beil. 194
vom 13 Juli.

Digitized by Google

Maiglocken.

Digitized by Google

Maiglocken.

Zur

Feier des Marienmonats.

Von

J. W. Wolf.
[Joh. Wilh.]

Mainz,
Verlag von Kirchheim und Schott.

1851.

Digitized by Google

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Digitized by Google

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

Weihe.

Die Du den Jesusfernen nicht verlassen,
Die Du ihn riefst zu seines Gottes Minne,
Und immer riefst, ob mit bethörtem Sinne
Er wandelte des Irrthums breite Straßen;

Die Du den Reuigen mild aufgenommen
In Deiner heil'gen Liebe Mutterarmen,
Als er Vergebung flehend und Erbarmen
Zu Deines Sohnes Braut, zu Dir gekommen:

Digitized by Google

O laß Dir weihen seines Dankes Lieder,
Und segne sie mit Deinen heil'gen Händen,
Reich ist die Liebe, ob auch arm die Spenden,
Die fromm er legt auf Deinem Altar nieder.

Digitized by Google

Adsis principio, virgo Maria, meo!

Digitized by Google

Zum Kreuzzug auf, die Fahne hoch,
Die ihr euch Chriſten nennet!
Der Heiden Stolz iſt frech erwacht,
Er träumt ſich Sieger ſchon und lacht
Des Herrn, den ihr bekennet.

Die Fahne hoch! das Heiligthum
Es fleht um Schutz euch Alle;
Um Schutz fleht euch die Mutter an,
Der alle Schmach ward angethan
In eignen Tempels Halle.

Die Fahne hoch! der Väter denkt,
Die fern in Paläſtinen
Am Grabe Jeſu Leib und Blut
Geopfert in des Kampfes Gluth,
Und folgt, o folget ihnen!

Digitized by Google

Die Fahne hoch! zum Kampf voran
Gen andre Sarazenen,
Gen jener Apoſtaten Heer,
Die Jeſu Wort durch Menſchenlehr
Zu ſtürzen eitel wähnen.

Die Fahne hoch! kein Zaudern gilt,
Längſt dröhnt des Kampfrufs Schmettern;
Die Reihen ſchließet feſter ſtets
Mit ehrnen Ketten des Gebets,
Rückt an gleich Gottes Wettern!

Die Fahne hoch! ihr, denen gab
Der Herr das Schwert des Wortes,
Zum Sturm voran mit feſtem Schritt
Und reißt die Zagen, reißt ſie mit
Zum Schirm des höchſten Hortes.

Die Fahne hoch! Ihr Andern ſchützt
Der Väter Heerd vorm Feinde,
Bewahrt die Stadt, bewahrt das Haus,
Derweil im heil'gen Kampf wir draus
Stehn für des Herrn Gemeinde.

Digitized by Google

Die Fahne hoch! ihr Frauen auch,
Ihr frommen deutschen Frauen,
O webt mit eurer reinen Hand
Der Männer Brust ein Sieggewand
Aus Lieb' und Gottvertrauen.

Die Fahne hoch! Gott ist mit uns,
Wir werden, müssen siegen!
Mit Seines Segens Unterpfand,
Geschirmt von Seiner Gnade Hand,
Wie könnten wir erliegen?

Die Fahne hoch, die herrlich schmückt
Der heil'gen Jungfrau Namen,
Ihr Bild, der Himmelskönigin,
Ihr Bild, der Schlangensiegerin,
Und vorwärts, Amen! Amen!

Digitized by Google

Ave!

Sei gegrüßt, Du dornenlose
Heil'ge Paradiesesrose,
Blüthe, so die Frucht umschlossen,
Der das Leben ist entsprossen.

Sei gegrüßt, Du himmlisch Holde,
Die Du gleich dem reinen Golde,
Drin der Edelstein geborgen,
Christum trugst am Gnadenmorgen.

Sei gegrüßt, o Königinne,
Zionsburg mit starker Zinne,
Der entwallte einst der Heiland
Zu des Todes ödem Eiland.

Digitized by Google

Sei gegrüßt, Du lichte Sonne,
Lob der Engel, unsre Wonne,
Jungfrau Du aus Königsstamme,
Reinster Gottesliebe Flamme.

Sei gegrüßt, Du Lilie, zarte,
Dich umstehn auf Zions Warte
Reiner Jungfrau'n Millionen,
Glanzumstrahlt von Deiner Krone.

Sei gegrüßt, Du Morgenwolke,
Draus herab zu Seinem Volke
Stieg das ew'ge Licht zur Erde,
Daß die Nacht zum Tage werde.

Sei gegrüßt, Du Demuthblühnde,
Unversehrt in Flammen glühnde,
Nun verklärt im Himmelsglanze
Siebenfach im Sternenkranze.

Digitized by Google

Sei gegrüßt, verſchloſſne Pforte,
Aufgethan dem ew'gen Worte,
Quellenklarer, keuſcher Spiegel,
Der da trug der Gottheit Siegel.

Sei gegrüßet jetzt und ſtets,
Trag' das Opfer des Gebets
Liebend auf zu Gottes Throne,
Bitt für uns bei Deinem Sohne.
Amen.

Digitized by Google

Noch trauert auf dem Meere
Mein Herz so fern dem Strand,
Ein Spiel der Wind' und Wogen,
Zum Himmel nun gezogen,
Nun zu der Tiefe Sand.

Wohl schaut mein sehnend Auge
Empor zur Gnade Stern,
Wohl ist sein lichter Funken
Mir in die Brust gesunken,
Doch bleibt der Strand noch fern.

Wie lehnt die Hand ohnmächtig
Am Steuerruder noch!
Es sind so krank die Schwingen,
Noch hält vom vollen Ringen
Sie ab das alte Joch.

Digitized by Google

Noch in der Andacht Flammen
Loht nicht empor das Herz;
Nur schwer geh ich und träge
Des Heiles rechte Wege,
Die Brust voll Sehnsuchtsschmerz.

O fache Du den Funken
Zur Flamme, Mutter, an,
Die Segel schwell geschwinde
Mit frischem Liebeswinde,
Daß lande bald mein Kahn.

Digitized by Google

O seeliger Schooß, der den Heiland trug,
O seelig, die Ihn gesäugt, die Brust,
O dreimal Seel'ge, die Ihn an's Herz
Gepreßt in heiliger Mutterlust!

Du reinste Mutter des reinsten Sohns,
Wir, die in Sünden empfangen, genährt,
Flehen, o gieb, daß der Trübsal Nacht
Sich bald uns zum Tage der Gnade verklärt.

O falt im Gebete die Hände, so Ihn
Getragen, gehalten den ewigen Sohn,
O beuge Dein Knie, das so oft Du gebeugt
Vor Ihm, als die Krippe des Stalles Sein Thron!

Erhebe Dein Auge zu Ihm, das oft
Die Thräne umflorte in bitterm Leid,
Und öffne die Lippen, die Ihn geküßt
In überfluthender Seeligkeit!

Digitized by Google

Und bitte für uns, o bitte für uns!
Die freudige Liebe, die Dich erfüllt,
O senke sie tief in unsere Brust,
Die noch die Trauer der Erde umhüllt.

Den Winter scheuche, Du mächtige Frau,
Der noch in eisige Fesseln uns schließt,
Gieb, Herrin des Maien, daß unserer Brust
Gleich sonnigen Auen der Frühling entsprießt.

Digitized by Google

Du blühest sonder Makel
An Gottes Tabernakel,
Rose der Ewigkeit,
Die wunderbar umschlossen
Den Thau, der sich ergossen
In's sehnsuchtskranke Herz der Zeit.

Den Thau, der kam zu heilen,
Uns Segen zu ertheilen,
Den Heiland Jesus Christ,
Der aus der Sünde Ketten
Die Menschheit zu erretten,
Für sie am Kreuz gestorben ist.

Krank ist die Zeit aufs Neue
An Sehnsucht, Gram und Reue
Und innerm Widerstreit;
Weil sie das Heil verloren,
Den Herrn, den Du geboren,
Irrt sie mit Gott und sich entzweit.

Digitized by Google

Gequält von tausend Leiden,
Von Kummer, Qual und Scheiden,
Von bittrer Herzensnoth,
Mit Seelen, die zerrissen,
Mit blutenden Gewissen
Sieht furchtbar sie am Ziel den Tod.

Du aber, lichte Reine,
Du stehst im Friedensscheine
Verklärt in Ewigkeit:
O gieß ins bange Klopfen
Der Herzen einen Tropfen
Von Deiner lautern Seeligkeit.

Du hast das Leid empfunden,
Als Jesu heiße Wunden
Durchloderten Dein Herz;
Da blutbesprengte Rose,
Da heil'ge Dolorose
Trugst Du der Erde größten Schmerz.

Doch durch den Schmerz, du Hehre,
Drang über Land und Meere
Dir der Erlösung Laut;

Digitized by Google

Da, heilige Madonne,
Durchdrang Dein Herz die Wonne,
Die seelige der Gottesbraut.

Bei dieser Doppelflamme,
Die aus des Kreuzes Stamme,
O Jungfrau, Dir geloht,
Beim Schmerz, der Erdenmahnung,
Beim Glück, der Himmelsahnung,
O nimm von uns der Sünde Tod!

O zeige, Mutter, zeige
Dein Angesicht und neige
Dich von dem ew'gen Thron,
Und führe voll Erbarmen
Zurück zu Vaterarmen
Die Menschheit, den verlornen Sohn!

Digitized by Google

Von Ewigkeit geboren,
O Jungfrau, war Dein Sohn,
Dein Gott, der mit dem Vater
Gethront auf ew'gem Thron.

Den ewig Ihm Gebornen
Gebarest Du der Zeit,
Den König aller Himmel
Der Erde und dem Leid.

O gieb, daß überschattet
Von Seinem Geist auch wir,
Daß wir in reinen Herzen
Empfangen Ihn gleich Dir.

Digitized by Google

Ave Maria gratia plena!

Ave!

Sei uns gegrüßet, des Heiles Stern,
Tochter und Mutter und Braut des Herrn,
Leuchtende Botin, die Du gebracht
Die Sonne des Himmels der Erde Nacht!
O sei uns gegrüßt so viel tausendmal
Als Sterne glühen am Himmelssaal!

Maria.

Maria, o himmelumfangenes Meer,
Vom Beginne der Zeiten zur Königin hehr
Gesalbte, Gekrönte von Ewigkeit,
In Wonnen Bewährte, Bewährte im Leid!
O sei uns gegrüßt so viel tausendmal
Als Wellen sich wiegen im Sonnenstrahl!

Digitized by Google

Gratia plena.

Gleich dem Himmel, der überfließet von Thau,
So überströmst Du, holdseeligste Frau,
Von himmlischer Gnade, vom Segen des Herrn,
Der armen Erde verdunkelten Stern.
O sei uns gegrüßt so viel tausendmal,
Als Tropfen funkeln im Morgenstrahl.

Dominus tecum.

Mit Dir ist der Herr, o Du strahlend Gold,
Des Vaters der Welten du Tochter hold,
O Mutter des Sohnes, des Geistes Braut,
Drum seelig, wer immer auf Dich vertraut!
O sei uns gegrüßt so viel tausendmal,
Als Engel und Heil'ge Dich preisen zumal!

Benedicta tu.

Du Engelbegrüßte, Dich preiset die Welt,
Dich preisen die Sterne am Himmelszelt,
Dir singet der Seel'gen verklärter Mund,
Dir singen wir heut und zu aller Stund.
O sei uns gegrüßt so viel tausendmal,
Als Blumen blühen in Berg und Thal!

Digitized by Google

In mulieribus.

Aus dem Joche der Sklaven, o Retterin,
Erhobst Du die Frau zur Königin,
Verklärtest die Ketten zum blanken Geschmeid
Der Milde, der Demuth, der Reinigkeit.
O sei uns gegrüßt so viel tausendmal,
Als Frauen Dir singen in frommem Choral!

Et benedictus fructus.

An Davids Stamme Du edelster Zweig,
Du Blüte an höchster Schönheit reich,
So die Frucht des Lebens, der Liebe trug,
Die all' uns befreiet vom alten Fluch.
O sei uns gegrüßt so viel tausendmal,
Als Du Herzen durchglüht mit der Gnade Strahl!

Ventris tui.

Du Bundesarche in Engelshut,
Du Tabernakel, drin Gott geruht,
Zweig, drauf der Pelikan sich gesenkt,
Der uns mit seinem Blute getränkt.
O sei uns gegrüßt so viel tausendmal,
Als Du Thränen getrocknet der bittern Qual!

Digitized by Google

Jesus.

An seines Kreuzes Erlösungsthron
Gab Dich uns zur Mutter der Heiland, dein Sohn,
O glorreich Vermächtniß der Liebe im Tod!
O Anker der Hoffnung in Sturmesnoth!
Sei Mutter gegrüßt so viel tausendmal,
Als der Herr sich uns schenket im heiligsten Mahl.

Digitized by Google

Sancta Maria mater Dei.

Sancta.

Entzieh mir, o Heil'ge, entziehe mir nicht
Des innern Auges hellſtrahlendes Licht,
Weih mir die Lippe, durchglüh mir die Bruſt,
Daß ſie lebe und bebe in Andachtluſt!

Maria.

O ſüßeſter Name, du biſt wie ein Lied,
Das gleich Engelsgeſängen das Herz mir durchzieht,
Das Herz mir entzücket, entrücket und ſchwellt
Mit ſeeliger Ahnung der beſſern Welt.

Mater.

Du Mutter der Wonnen, wie groß war Dein Leid,
Wie größer iſt nun Deine Seeligkeit!
Verklärt umſtrahlen als Siebengeſtirn
Die Schmerzen die ſieben Dir glorreich die Stirn.

Digitized by Google

Dei.

Du Mutter des Herrn bist die unsere auch,
Wie zu Ihm Du gewandt Dein holdseeliges Aug',
So gieß in die Brust uns, versöhnender Stern,
Die ganz Dich durchstrahlet, die Klarheit des Herrn.

Ora

O fleh für die Kirche, in deine Hut
Nimm sie, die umdroht von brandender Fluth,
Und die sie verfolgen, wie Saulus gethan,
O führ sie auf Paulus des Heiligen Bahn!

pro nobis peccatoribus,

Für uns, die dem Heiland des Herzens Thor
Nicht öffneten, ob Er auch harrte davor,
Ob stark Er klopfte, ob flehend Er rief,
Für uns, deren Herz in der Sünde schlief,

nunc

Für uns leg' ein Dein mächtiges Wort
Beim einzigen Mittler, daß mild er den Hort
Der reichen Erbarmung erschließe, der Huld,
Daß Er liebend tilge das Buch der Schuld!

Digitized by Google

et in hora mortis nostrae.

Vor Allem, wenn in der letzten Noth
Die Seele erbebt, vom Gerichte bedroht,
Dann, Heilige, neig' Dich erbarmend und gern,
Daß still wir entschlummern im Frieden des Herrn!

Amen.

Digitized by Google

O Jungfrau Benedeite,
Du reine Gottgeweihte,
Du goldnes Himmelsthor,
O laß zu Deinen Füßen
Die Deinen heut Dich grüßen
Mit aller Engel Chor.

Auf unsrer Herzen Auen
Laß, Gnadenvollste, thauen
Der Reinheit lichten Schein,
Die schmückte, Taubengleiche,
Dich Lilie, blütenreiche,
Dich hehren Bundesschrein.

O Rosenhag, du blühnder,
O Mosesstrauch, du glühnder,
Du Lebensquelle klar,
Woll' uns der Sünd' entrücken
Und unsre Brust Ihm schmücken
Zum heil'gen Festaltar.

Digitized by Google

Entzünd' in unsern Herzen
Der Lieb und Demuth Kerzen,
Und fleh am höchsten Thron,
Daß unsern heißen Thränen,
Daß unserm tiefen Sehnen
Sich neige mild Dein Sohn.

Digitized by Google

Die Sonne bergen finstre Wetterwolken,
Der Sturm pocht an mein Fenster rauh und wild,
Um mich und in mir Trauer, — ach laß fliehen
Zu Dir mich, heil'ge Mutter treu und mild!

Laß bei der ew'gen Lampe meiner Liebe,
In deren Schein hold lächelt mir Dein Bild,
Nicht unerhört mich beten und mich ringen,
O spende Trost, du Mutter treu und mild!

Neu segne meines Herzens Winterfluren,
Daß bald die Knospe wieder keimt und schwillt,
Daß innigern Gebetes Maienrosen
Ich Jesu opfre, Mutter treu und mild!

O Jungfrau Du, vor Allen Benedeite,
Die jede Hoffnung krönt, jed' Sehnen stillt,
In Deinem Schooß laß ruhn den Ruhelosen,
Fleh Du für mich, Du Mutter treu und mild!

Digitized by Google

Ja fleh für mich bei Ihm, aus deſſen Wunden
Auch mir der Gnade reiche Quelle quillt,
Der auch für mich gelitten und geſtorben,
Der nichts verſagt Dir, Mutter treu und mild.

Und wenn des Zweifels und der Sünde Mächte
Auf mich einſtürmen, dann ſei Du mein Schild,
Daß ich Ihn mit dem Vater und dem Geiſte
Einſt mit Dir ſchaue, Mutter treu und mild!

Digitized by Google

Sei uns des Heiles Pforte,
Du Jungfrau wunderbar!
Durch Dich führ' uns zum Leben,
Der uns durch Dich gegeben,
Der sein wird, ist und war.

In Deiner Gnade Mantel
Hüll' uns, o Mutter, ein,
Daß wir aus irdschen Schmerzen
Gott retten reine Herzen.
Amen, so soll es sein!

Digitized by Google

Maria spricht:

(Eccles. 24.)

Ich war im Urbeginne aller Wesen,
Eh' Welten waren und eh' Sonnen brannten,
Eh' Menschenzungen Gott den Herrn bekannten,
Zu seinem Dienst vor Allen auserlesen.

Der Palme gleich erhöht in Cades Auen,
Am Libanon der Ceder gleich, der schlanken,
Gleich Rosen, die in Jericho die Ranken
Zum Himmel breiten, dem nie trüben blauen;

Gleich Reben bin ich, die, von Frucht beladen,
Süß duftender, und voll von süßem Safte,
Entsproßten heil'gem Grund, den der Wahrhafte
Bethaut mit seiner Hände vollen Gnaden.

Drum kommt zu mir, der Mutter schöner Liebe,
Der Furcht und heil'gen Hoffnung und Erkenntniß,
Die in der Heil'gen Fülle thront ohn' Endniß,
Ob einst der Welten letzte auch zerstiebe.

Digitized by Google

Maria, Auserwählte,
Dir Preis in Ewigkeit!
Des heil'gen Geist's Vermählte
Steht hoch ob aller Zeit.
Ist auch noch vielem Volke
Verhüllt Dein leuchtend Bild,
Bald trittst Du aus der Wolke,
Ein blanker Sonnenschild.

O Jungfrau, Strahl von oben,
Nie durch die Welt entweiht,
Den die Natur umwoben
Mit ihrem reinsten Kleid;
Maria, süße Rose,
Du wonnigliche Frau,
Die trug das Heil im Schooße,
Als wie die Blum' den Thau:

Weil Du auf Mutterarmen
Einst hieltst das Heil der Welt,
Hat himmlisches Erbarmen
Dein heilig Herz geschwellt.

Digitized by Google

Mit Deinen zarten Händen,
Die Er gebenedeit,
Wirst Du den Segen spenden
Der Welt in Ewigkeit.

Als Königin nun thronst Du
Auf heiligem Altar,
Mit Deinem Frieden lohnst Du
Der Gläub'gen fromme Schaar.
Du wallst auf lichten Pfaden
Durch alle Zeiten hin,
O Jungfrau voller Gnaden,
O Mutter, Königin!

Digitized by Google

Mater pulchrae dilectionis.

Die Liebe, die da ewig einet
Den Vater mit dem höchſten Sohne,
Die auf der Allmacht, Weisheit Stirne
Ruht als der Gotterfüllung Krone;

Die höchſte Liebe, ſo die Welten
Ließ rollen aus des Vaters Händen,
Die Seiner Schöpfung hehre Wunder
Ihn hieß im Menſchenbild vollenden;

Im Menſchen, den von Ewigkeiten
Er kannt' als Seiner Lieb Verächter,
Für den im Tode mußte ſinken
Er, der Gerechteſten Gerechter:

O dieſer Abgrund aller Liebe,
Der Wunder Wunder, dem im Schweigen
Der heil'gen Ehrfurcht bang und zitternd
Die Engel tief die Häupter neigen:

Digitized by Google

Die Liebe hat Dich auserwählet
Zur Braut, ſie hat Dich übergoſſen
Mit ihren Gluten, deren Fluten
Dein Herz Du ganz erſchloſſen.

O Jungfrau, Wunder höchſter Liebe,
Vor deren hocherhabner Würde,
Der unausſprechlichen, verſtummten
Wir unter unſrer Sünden Bürde,

Wenn Du ſo ganz nicht Liebe wäreſt,
Der ew'gen Lieb ſo tief vereinet,
Daß nur aus Lieb und lauter Liebe
Dein Weſen ganz gewoben ſcheinet;

Von ſolch abgründlich tiefer Liebe,
Daß keine Sünde iſt zu denken,
Für die um Deiner Liebe willen
Dein Sohn nicht wird Vergebung ſchenken;

Dir können wir vertrauend nahen
Du Hehrſte nächſt dem Gottesſohne,
Geblendet nicht vom Glanz, drin herrlich
Du leuchteſt in der Sternenkrone.

Digitized by Google

Dich können wir vertrauend flehen:
Sei Allen uns Fürsprecherinne
Beim einz'gen Mittler Jesus Christus,
Durchglüh' uns all mit Deiner Minne!

Digitized by Google

Laß dreifach Dich begrüßen
O Himmelskönigin!
Wie Blumen zu der Sonne,
Du aller Himmel Wonne,
Kehrt sich zu Dir mein Sinn.

Gegrüßet durch die Allmacht
Des Vaters, Jungfrau zart,
Die ihrer Wunder hehrstes,
Der Liebesopfer schwerstes
In dir geoffenbart.

Gegrüßet durch die Weisheit
Des Sohnes, Himmelshort!
Denn das Gewand der Erde,
Der Sorge und Beschwerde
Nahm in Dir an das Wort.

Digitized by Google

Gegrüßet durch die Liebe
Des Geiſtes, Gnadenthron!
Durch jene höchſte Liebe,
Die ſchlingt mit gleichem Triebe
Um Vater ſich und Sohn.

Laß dreifach Dich begrüßen,
O Himmelskönigin!
Wie Blumen zu der Sonne,
Du aller Himmel Wonne,
Kehrt ſich zu Dir mein Sinn.

Digitized by Google

Die sieben Freuden.

I.

Sei gegrüßt, wie einst von Engelsmunde,
Als die Heilesbotschaft Du empfangen,
Als Dein Haupt Du senktest voll Erbangen,
Ob der welterlösend seelgen Kunde.

Sei gegrüßt Du, der in jener Stunde
Aller Himmel Heere Grüße sangen,
Der geharrt die Väter voll Verlangen,
Morgenröte Du vom neuen Bunde!

Demutvolle Königin, o neige,
Weiße Taube mit dem Hoffnungszweige,
Mild auf uns Dein gnadeleuchtend Aug,

Daß gleich Deiner unsre Brust erglühe,
Daß der Demuth schöne Rose blühe
Voll an unsres Herzens Dornenstrauch.

Digitized by Google

II.

Gegrüßt, gebenedeiteſte der Frauen,
Du reiner Tempel, draus zum bittern Leben
Der Gottesſohn hervorging, den im Beben
Der Wonne Du gebarſt im Stall dem rauhen.

Alſo gebiert leuchtend im Morgenthauen
Den Duft die Blume, alſo muß entſchweben
Dem Stern der Strahl in ſtiller Nächte Weben,
So ſpringt der Segensborn auf friſchen Auen.

O bei der Freude, die Dich da durchquollen,
Du makelloſe Jungfrau, bitt am Throne,
Den nun Du theilſt mit Gottes, Deinem Sohne,

Daß er uns ſchuldbeladnen, ſündevollen
Der Gnade Sonne laß erbarmend tagen,
Kann doch der Sohn der Mutter nichts verſagen.

Digitized by Google

III.

O ſei gegrüßt, Du unnennbar Entzückte,
Als Du die Hirten ſahſt dem Herrn ſich neigen,
Und fromme Weiſe Huld'gung Ihm bezeigen,
Ihr Haupt entblößend, das die Krone ſchmückte.

Gegrüßt, zu Gottes Herrlichkeit Entrückte,
Die Du zum Kind des Glaubens Weihrauch ſteigen,
Ihm heil'ger Hoffnung edle Myrrhe reichen,
In Liebesgold Ihn thronen ſahſt, Beglückte.

Bei dieſer Wonne, deren Stern, der klare
Mit jenem ob der Krippe unſres Herrn
In Deinem Herzen aufging, Wunderbare:

Erfleh uns, daß auf froher Hoffnung Wegen
Zu Ihm geführt von dem hellen Glaubens Stern,
Ein Herz voll Lieb' wir bringen Ihm entgegen.

Digitized by Google

IV.

O sei gegrüßt, der aus dem jammerreichen
Und schmerzgetränkten Auge hell entsprungen
Der Freude Born, als Dir das Wort erklungen:
„Was suchten wir den Lebenden bei Leichen?

„Der Tod mußt Seinem Siegerarme weichen,
„Der Herr hat herrlich sich der Gruft entrungen."
Da hat ein neu Magnificat geschwungen
Aus Deiner Brust sich, Seel'ge sonder Gleichen!

Du Seine, unsre Mutter, tief versunken
Noch ruhen wir in schweren Sündenschulden,
Drum flehn wir, neige Dich zu uns in Hulden,

Daß wir von Seines Lichtes Lebensfunken
Durchglüht des Grabes Nächten uns entreißen,
Zu Gott zu bringen, Ihn mit Dir zu preisen.

Digitized by Google

V.

Gegrüßt, die ihres Herzens höchſten Hort
Geſehn im Himmelsglanz in jener Stunde,
Wo aus des Heiligſten verklärtem Munde
Entfloß des Abſchieds goldnes Segenswort;

Die Ihn geſehn, wie Er ſich ſchwang zum Port
Des Lichtes, eine Sonne jede Wunde,
Jedwede theure, die dem neuen Bunde
Ein Siegel war, das leuchtet fort und fort.

O laß ſie ſtets mir vor dem Auge ſtehen
Die heil'gen Wunden, draus das Heil gequollen,
Das welterlöſende, das einz'ge Heil;

Daß ich am großen Tage nicht muß flehen
Zu Berg und Hügeln, über mich zu rollen,
Daß ich an Seinem Reiche habe Theil.

Digitized by Google

VI.

O sei gegrüßt des heil'gen Geistes Braut!
Die fromm Du knietest in dem ernsten Kreise
Der Jünger und Apostel, betend leise
In Ahnung dessen, der Dir angetraut.

Ihn ruft Dein Blick, der sehnend aufwärts schaut,
Daß herrlich sich des Sohnes Wort erweise:
Da naht er flammend und von Jesu Preise
Strömt Aller Mund in aller Sprachen Laut.

O laß wie Du mich sehnend hingesunken
Vor meinem Heiland Dir gleich brünstig rufen,
Und trag mein Flehn zu Seines Thrones Stufen

Daß Er mich mache Seines Wortes trunken,
Daß Seines Geistes siebenfache Gnade
Umströme mich, gleich heil'gem Flammenbade.

Digitized by Google

VII.

O sei gegrüßt, der sanft und mild zerronnen
Des Lebens Strom im goldnen Morgenrothe,
Als Dir genaht der lichte Gottesbote,
Der einst Dir kündete der Mutter Wonnen.

Den Du in Seines heil'gen Mahles Brote,
Von der Apostel Andachtsgluth umronnen,
Zum letztenmal empfingst, er hob zum Bronnen
Des Lichtes Dich, vom Grabe nicht Bedrohte.

Steh treu uns bei in unsrer letzten Stunde,
Laß uns gestärkt mit Seines Leibes Mahle
Im Frieden scheiden aus der Thränen Thale;

Laß hören uns von Seinem heil'gen Munde
Am Tage des Gerichtes, des Gerechten,
Das Gnadenwort: Kommt her zu meiner Rechten!

Digitized by Google

Laß heut Dich, Heil'ge, bitten
Und ſchau zu dieſer Friſt
Herab von Deinem Throne
Auf ſie, die Braut dem Sohne,
Die Deine Tochter iſt.

Schau auf die heil'ge Kirche
Mit Mutteraugen mild,
Woll' ob ihr Deinen weiten
Geweihten Mantel breiten,
Und ſei ihr Wehr und Schild.

Laß nicht erniedrigt ſchmachten
Die hehre Jeſusbraut;
O woll die Feinde wehren
Von Tempeln und Altären,
Die Seinem Dienſt erbaut.

Digitized by Google

Viel haben wir verbrochen,
Doch größer als die Schuld
Ist ja des Herrn Erbarmen,
Drum lenke zu uns Armen
Die Blicke Seiner Huld.

Wirf Flammen, ach wirf Flammen
In unsre Herzen kalt,
Ihr Eis o laß es schmelzen,
In Lebenswogen wälzen
Sich hin mit Allgewalt.

Laß uns um Jesu Banner
Geschaaret fest aufs Neu,
Mit heil'ger Lieb Bewehrte,
Mit starken Glaubens Schwerte
Im Kampfe stehen treu.

Zum neuen Kreuzzug stärke
Auf dein fürbittend Wort
Uns Gott der Herr in Gnaden,
Daß bald der Schmach entladen
Wir schaun der Kirche Hort!

Digitized by Google

Ave Maria!

Der Abend sinkt,
Die Glocke klingt:
Ave Maria!
Von Pol zu Pole
Schwingt sich zu Dir
Der Gruß des Engels,
O Frauenzier:
Ave Maria!

Es schwebt der Klang
Den Wald entlang:
Ave Maria!
Im Silberhaare
Der stille Greis
Lauscht ihm und faltet
Die Hände leis:
Ave Maria!

Digitized by Google

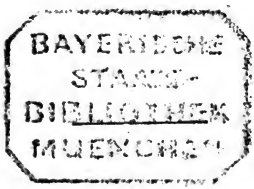
Zur Kinderſchaar
Hindringt es klar:
Ave Maria!
Sie knieen nieder
Und beten im Chor
Und Engel tragen
Das Wort empor:
Ave Maria!

Fern über's Meer
Hin weht es hehr:
Ave Maria!
Der Fiſcherknabe
Mit frommem Sinn
Legt in den Nachen
Das Ruder hin:
Ave Maria!

Die Stund' iſt Dein,
O Jungfrau rein,
Ave Maria!
Zu Dir fleht der Sklave
Im Bergesſchacht,
Und der Gefangne
In Kerkernacht:
Ave Maria!

Digitized by Google

O neig Dich mild,
Du heilig Bild:
Ave Maria!
Gieb allen Herzen
O Jungfrau Ruh,
Neig Allen Dich liebend
Und tröstend zu:
Ave Maria!


BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Digitized by Google

IHS

Laus Deo, pax vivis cunctis requiesque defunctis!
Pro mercede sua petit autor Ave Maria!

MR

Digitized by Google

Mainz,
Druck von Florian Kupferberg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Mainz,
Druck von Florian Kupferberg.

Digitized by Google

Digitized by Google